

25 Jahre PMRExpo

Verbindungen, die Sicherheit schaffen

Bernhard Reimann

Im Jahr 2026 feiert die PMRExpo ihr 25-jähriges Bestehen. Als Initiator, ideeller Träger und Lizenzgeber stellt der Bundesverband Professioneller Mobilfunk (PMeV) - Netzwerk sichere Kommunikation – seit einem Vierteljahrhundert die Weichen für diese internationale Branchenveranstaltung. Doch was ist das Erfolgsgeheimnis der Europäischen Leitmesse für Sichere Kommunikation, wie verändern sich die Kommunikationsanforderungen Kritischer Infrastrukturen, der Unternehmen und Behörden, welche Themen beschäftigen die Branche? Bernhard Klinger und Michael Rosenzweig blicken im Gespräch mit der NET auf diese Fragen und beleuchten die Perspektiven für die Zukunft.



NET: Welche Umbrüche haben die sichere Kommunikation in den letzten

25 Jahren am stärksten verändert?

Bernhard Klinger: „Blickt man auf ein Vierteljahrhundert zurück, zeigt sich, dass die Kernanforderungen an einsatz- und geschäftskritische Kommunikationssysteme unverändert sind. Ob Großschadenslage, Naturkatastrophe, Sabotage oder hybride Bedrohungslagen – es geht nach wie vor um garantierte Verfügbarkeit, Sicherheit und Zuverlässigkeit.

Verändert haben sich jedoch die technologischen Möglichkeiten und damit das Kommunikationsprofil der Anwender. Wo früher reine Sprachübermittlung ausreichte, fordern moderne Einsatzszenarien heute Echtzeitinformation wie hochauflösende Videos, Lagebilder und Sensordaten. Echte Treiber der Transformation waren daher weniger einzelne Features, sondern der Wandel der Technologiestandards: Zunächst die

Die sichere und kritische Kommunikation sind das verlässliche Fundament der PMRExpo, doch Michael Rosenzweig (l.) und Bernhard Klinger (r.) sehen wichtige Zukunftsthemen in 5G, Critical-IoT und Cyber-Resilienz.

Einführung digitaler Systeme wie TETRA und DMR und nunmehr Mission Critical Services (MCX) über LTE/5G. Eines bleibt jedoch unumstößlich: Ganz gleich, ob Schmalband oder Breitband – die Maßstäbe an Verlässlichkeit und Sicherheit müssen dieselben sein und das in jeder Lage.“

NET: Von 5G und MCX über Satelliten bis hin zu Cloud und KI: Welche Hürden müssen Behörden und Unternehmen aktuell vorrangig meistern?

Klinger: „Die Komplexität liegt heutzutage nicht mehr in der einzelnen Technologie, sondern in der nahtlosen Zusammenführung heterogener Systeme. Für Behörden, Unternehmen und KRITIS-Betreiber zeichnen sich dabei wesentliche Kernaufgaben ab.

Zum einen gilt es, sichere Hybridlösungen zu schaffen: Während Schmalband das verlässliche Fundament für die kritische Sprachkommunikation bildet, steigt der Bedarf an Breitbandanwendungen kontinuierlich. Die Kunst liegt darin, beide Welten so miteinander zu verknüpfen, dass jederzeit eine hochverfügbare und sichere Kommunikationsumgebung garantiert ist. Um das Vertrauen der Anwender nachhaltig zu sichern, erfordert die Migration zu Mission Critical Services (MCX) über 5G-Netze zudem ein schrittweises Vorgehen über langjährige hybride Modelle.

Die Anbindung von Cloud-Strukturen, IoT und vernetzten Leitstellen vergrößert die Angriffsfläche für Cyberattacken, weshalb Cybersecurity als integrierte Kernkomponente auf allen Technologieebenen verankert sein muss. Satellitengestützte Kommunikation gewinnt als zusätzliche Resilienzebene weiter an Bedeutung, da sie zum Beispiel bei großflächigen Blackouts oder Naturkatastrophen eine unverzichtbare Ergänzung zu terrestrischen Netzen darstellt. Nicht zuletzt erfordert der Einsatz Künstlicher Intelligenz ein hohes Maß an Transparenz, damit der Mensch bei allen kritischen Entscheidungen stets die volle Kontrolle behält.“

NET: Welche Trends werden die kritische Kommunikation in den nächsten zehn Jahren dominieren?

Klinger: „Das Schlüsselwort der Zukunft lautet Multitechnologiekonvergenz. Wir bewegen uns weg von der Nutzung dedizierter Technologien hin zu ganzheitlichen Ökosystemen. TETRA, DMR, 5G, Satellit, Cloud und KI werden flexibel miteinander verschmelzen. Es geht künftig nicht mehr primär um die Frage, welche Technologie wir nutzen, sondern wie wir eine jederzeit ausfallsichere, interoperable und geschützte Gesamtlösung für den Anwender bereitstellen.“



Die PMRExpo wird auch 2026 als Denkfabrik und Innovationstreiber der Branche neue Impulse für technologische Innovationen und neue Anwendungsfelder setzen

NET: Welche Faktoren haben die PMRExpo zu dem gemacht, was sie heute ist?“

Michael Rosenzweig: „Den Erfolg der PMRExpo verdanken wir im Kern drei strategischen Weichenstellungen, die in der Arbeit des Verbandes liegen und mit der Weiterentwicklung der PMRExpo Hand in Hand gehen. Zunächst haben wir das Profil der Messe konsequent geschärft und erweitert: Die sichere und kritische Kommunikation bildet stets das verlässliche Fundament, jedoch haben wir das Themenfeld kontinuierlich um Zukunftsaspekte wie 5G, Critical-IoT und Cyber-Resilienz ergänzt.

Ebenso entscheidend ist unser kontinuierlicher Anwender- und Branchendialog, denn der direkte und fortlaufende Austausch mit Anwendern, Industrie, Behörden und KRITIS-Betreibern sichert die hohe Praxisnähe der Veranstaltung sowie unserer Verbandsarbeit. Schließlich war die konsequente europäische und internationale Ausrichtung der logische Schritt, da sichere Kommunikation nicht an Landesgrenzen endet und wir der europäischen Bedeutung des Marktes so vollumfänglich gerecht werden. Dies spiegelt sich auch in der Vision und Mission unseres Verbandes wider.“

NET: Warum greift die Bezeichnung als klassische Fachmesse bei der PMRExpo zu kurz?

Rosenzweig: „Die PMRExpo ist primär eine aktive Gestaltungs- und Dialogplattform weit über die Produktpräsentationen hinaus. Hier treffen Anwender und Anbieter, Entscheider von Feuerwehr und Polizei, Vertreter von Forschungszentren, Hersteller sowie Persönlichkeiten aus Politik und Regierungsbehörden direkt aufeinander. Diese einzigartige Synergie aus Praxis, Technologie, Wissenschaft und Politik erzeugt einen echten Mehrwert, der weit über ein klassisches Messeszenario hinausgeht. Die PMRExpo bietet vielfältige Plattformen für die verschiedenen Wünsche ihrer nationalen und internationalen Besucherinnen und Besucher.“

NET: Wie stellt sich die PMRExpo auf, um auch künftig Impulsgeber der Branche zu bleiben?

Rosenzweig: „Indem sie Trends nicht nur abbildet, sondern frühzeitig einordnet. Wir haben dafür schlagkräftige Strukturen geschaffen: Durch den PMRExpo-Beirat – besetzt mit Experten aus den PMeV-Mitgliedsunternehmen – können wir agil

auf Marktveränderungen reagieren und das Fachprogramm der PMRExpo präzise ausrichten. Insgesamt setzen wir strategisch auf die gezielte inhaltliche Erweiterung, beispielsweise in den Bereichen Künstliche Intelligenz, zivil-militärische Zusammenarbeit und Satellitenkommunikation. Zielsetzung für die kommenden Jahre ist, dass sich sämtliche Zukunftsthemen mit einem einsatz- oder geschäftskritischen Kommunikationsbezug auf der PMRExpo wiederfinden.“

NET: Was sind Ihre Erwartungen an die PMRExpo 2026?

Rosenzweig: „Wir sind ausgesprochen optimistisch, dass die PMRExpo 2026 sich erneut in Top-Form präsentieren und ihre Vorjahresergebnisse übertreffen wird. Im Hinblick auf die Ausstellerbeteiligung haben wir schon nahezu Gewissheit: Unser Veranstaltungspartner, die Koelnmesse, erwartet in diesem Jahr 290 Aussteller; 2025 waren es 270. Die Ausstellungsfläche wird sich gegenüber der bisherigen PMRExpo Rekordausstellungsfläche 2025 definitiv vergrößern. Die starke Nachfrage unterstreicht die enorme Relevanz der PMRExpo als führende europäische Leitmesse für sichere Kommunikation. Und zeigt zugleich, wie hoch der Bedarf an professionellen Kommunikationslösungen sowie fachlichem Austausch innerhalb der Branche ist. Die PMRExpo wird auch 2026 als Denkfabrik und Innovationstreiber der Branche neue Impulse für technologische Innovationen und neue Anwendungsfelder setzen. Und sie wird erneut den nationalen und internationalen fachlichen Austausch zwischen Anwendern, Industrie, Politik und Behörden fördern und intensivieren.“

NET: Ihr Fazit zum 25-jährigen Jubiläum an die Partner, Mitglieder und Anwender?

Klinger: „Wenn man bedenkt, dass die PMRExpo vor 25 Jahren als kleiner, fast familiärer nationaler Fachkongress gestartet



Die PMRExpo 2026 setzt strategisch auf die gezielte inhaltliche Erweiterung des Portfolios, beispielsweise in den Bereichen Künstliche Intelligenz, zivil-militärische Zusammenarbeit und Satellitenkommunikation (Fotos: Koelnmesse)

ist, ist die Entwicklung zur führenden europäischen Messe für sichere Kommunikation bemerkenswert. Diese Erfolgsgeschichte spiegelt die stetig steigende Relevanz unserer Branche wider. Persönlich war und ist mir immer wichtig, dass die Messe trotz ihres enormen Wachstums stets nah an der Praxis geblieben ist und ihren Markenkern bewahrt hat. Mein besonderer Dank gilt daher dem Engagement unserer Mitgliedsunternehmen, den Ausstellern, den Referenten, den Besuchern und nicht zuletzt den Anwendern der professionellen Kommunikation.“

NET: Nach dem Rückblick auf 25 Jahre PMRExpo noch ein Blick in die Zukunft des PMeV: Wie sieht die Zukunft des Verbandes aus? Was ist seine Vision? Wie verändern die Trends im Markt die Verbandsarbeit?

Klinger: „Der PMeV arbeitet für ein sicheres, resilientes und vernetztes Europa durch Förderung sicherer Kommunikationslösungen. Darüber hinaus begleiten wir die professionellen Anwender bei neuen Technologietrends und Entwicklungen und den damit verbundenen Möglichkeiten und Herausforderungen. Die politischen, wirtschaftlichen und technologischen Ver-

änderungen erfordern eine hohe Flexibilität der PMeV-Arbeit: Neue Themen werden sukzessive und je nach Bedarf vom Verband und seinen Mitgliedern flexibel aufgegriffen. So haben wir 2026 neue Arbeitskreise für 5G Campusnetze, Künstliche Intelligenz (KI), Satellitenkommunikation und Zivil-Militärische Zusammenarbeit (ZMZ) ins Leben gerufen. Bereits im Jahr 2024 gründete der Verband Arbeitskreise zu den Themen Cybersicherheit, BOS-Messengerlösungen sowie Krisen- und Notfallkommunikation.

Parallel zu den neuen Themen setzt der PMeV seine Verbandsarbeit bei den bereits etablierten klassischen Themen mit fortschreitenden innovativen Konzepten, Strategien und Standardisierungen fort. Neben neuen technischen und regulatorischen Themen wird sich die Verbandsarbeit weiterhin verstärkt auf die Sensibilisierung der Politik, der Gesellschaft und der Anwender im Hinblick auf die Anforderungen an sichere hochverfügbare Kommunikationslösungen und deren Unverzichtbarkeit für die Sicherheit und Versorgung unserer Gesellschaft konzentrieren.“

www.pmev.de
www.pmrexpo.com